

# Ein Fluss mit Einfluss

**Tourismus** Mit 30 Jahren hat sich Jörg Zenker zum Gästeführer ausbilden lassen, jetzt ist er auch noch Danube Guide geworden und weiß alle Geschichten von und über die Donau. *Von Hans-Uli Mayer*

Sehr entspannt sitzt Jörg Zenker auf einem Steinblock an der Donau. Im Rücken das Edwin-Scharff-Haus, vor sich die Stadtansicht Ulms. Entspannt? Fast schon zu entspannt nach dem Geschmack des 43-jährigen Familienvaters, der in normalen Zeiten etwa ein Viertel seines Einkommens durch Stadtführungen verdient – wenn ihm nicht Corona etwa 80 Prozent aller Aufträge verunmöglicht hätte. Zenker ist Gästeführer, vor allem aber ist er seit kurzem auch Danube Guide und gehört damit zu einem kleinen Kreis von Spezialisten entlang der Donau.

Dabei hat er im Jahr 2006 zunächst einen Fehler gemacht, um letztlich aber doch das Richtige zu finden. Zenker, der sich davor in Ulm an der Akademie für darstellende Kunst (AdK) zum Schauspieler und Theaterpädagogen hat ausbilden lassen, wollte Gästeführer in der Stadt werden und hat sich auf einen Aushang hin beim Donaueschinger Zentralmuseum (DZM) gemeldet. Also wurde er zunächst einmal Museumsführer mit ausgeprägtem Bezug zur Donau und erst 2008 Gästeführer.

## Nachhaltiger Tourismus

10 bis 15 Führungen die Woche hat er vor Corona als selbstständiger Führer angeboten, darunter Nacht-, Grusel- oder Henkerführungen. Jedes Jahr, so sein Anspruch an sich selbst, soll eine neue Führung in seinem Repertoire dazukommen. Da kam ihm die Anfrage des Donaubüros vor zwei Jahren gerade recht, sich auch noch zum Danube Guide ausbilden zu lassen. Dieses Projekt entspringt einem EU-Programm, nachhaltigen und umweltschonenden Tourismus im Donaauraum zu fördern, woran das Ulm/Neu-Ulmer Donauebüro maßgeblich mitgewirkt hat.

Diese städtische Agentur war es auch, die sich bei dem in Bellenberg lebenden und an der Iller aufgewachsenen Zenker ge-



In Bellenberg an der Iller ist er aufgewachsen, an der Donau aber führt Jörg Zenker die Touristen entlang und kann viel erzählen über die Bedeutung des Flusses für Ulm und Neu-Ulm und die ganze Region.

Foto: Lars Schwerdtfeger

meldet hat. Der war sofort begeistert, hat sich in zwei intensiven Wochen unterweisen und ausbilden lassen und bietet beispielsweise Touren an, die die historische Bedeutung der Flüsse für die Städte zum Thema hat.

Auf die Iller bezogen, ist es eine Geschichte der Grenzbeziehungen und Zenkers Führung eine Ganztagsveranstaltung. Die Iller hat immer eben auch schon getrennt – beispielsweise als Teil des Limes die Römer und die Barbaren. Oder früher die beiden Bistümer Augsburg und Konstanz, die Iller hat auch die Königreiche Württemberg und Bayern getrennt, und schließlich nach dem Zweiten Weltkrieg die Besatzungs-

zonen der Franzosen und der Amerikaner.

Schwerpunkt ist aber natürlich die Donau: „Ulm und die Donau – ein Fluss mit Einfluss“ beispielsweise heißt eine von ihm entwickelte Führung, die viel Spannendes aufweist. Etwa über die Ent-

stehung der Eisenbahnbrücke, die als Wilhelm-Maximilian-Brücke gebaut wurde, oder was es mit dem Bayerischen Bahnhof im Ulmer Hauptbahnhof zu tun hat. Zenker kennt die Geschichte des Hauses am Fischerplätzle, an dessen Fassade etwa die Ansicht von

Belgrad gemalt ist. Oder dass die Herdbrücke lange der einzige Übergang über die Donau war – und das, obwohl heute noch ein großer Teil auf Neu-Ulmer Donauseite Ulm gehört.

Das Thema Nachhaltigkeit ist für den zweifachen Familienvater auch kein Hindernis. Seit Jahren besucht er als Energiedetektiv Ede Schulen und macht mit Grundschulern nachhaltigen Unterricht. Das einzige, was er beklagt, ist der Umstand, dass die Donauführung nicht von der UNT beworben wird, sondern ausschließlich bei ihm direkt („Schaulustiges Ulm“) oder über Vermittlung beim Donauebüro gebucht werden kann.

## 50 Gästeführer bei der Tourismus GmbH

**Stadtmarketing** Die Ulm/Neu-Ulmer Tourismus GmbH (UNT) bietet insgesamt etwa 90 unterschiedliche Führungen an, und die teilweise auch in verschie-

denen Fremdsprachen. Sehr beliebt sind in den letzten Jahren die Kostümführungen, die sich speziellen Themen annehmen. 57 Gästeführer sind derzeit aktiv, alle

sind freiberuflich für die UNT tätig. Die Donauführungen der Danube Guides werden vom Donauebüro Ulm/Neu-Ulm vermittelt unter [www.donauebüro.de](http://www.donauebüro.de)

## Inklusion in den Medien

**Teilhabe** Workshop für behinderte und nicht-behinderte Menschen.

**Ulm.** Mit dem Pilotprojekt „Nur die Stimme zählt“ schafft Radio free FM Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderung am öffentlichen Leben und in den Medien. Am Donnerstag, 1. Juli, veranstaltet Radio free FM gemeinsam mit Commit, dem Community Medien Institut für Weiterbildung, Forschung und Beratung, und mit „Menschen und Medien“ aus Österreich dazu den Online-Workshop „Inklusive Medienarbeit in der Praxis“. Infos: [www.freefm.de/artikel/neuer-termin-fuer-praxisworkshop-0107](http://www.freefm.de/artikel/neuer-termin-fuer-praxisworkshop-0107). Anmeldung: [all-inclusive@freefm.de](mailto:all-inclusive@freefm.de)

## Von Brasilien nach Burlafingen

**Seelsorge** Renato Creutzberg wird Pfarrer der evangelischen Gemeinde Pfuhl-Burlafingen.

**Neu-Ulm.** Noch steht die Wohnung im Pfarrhaus von Pfuhl leer. Ab September aber wird dort eine Familie einziehen: Pfarrer Renato Creutzberg übernimmt die zweite Pfarrstelle der Gemeinde, die hauptsächlich für Burlafingen zuständig ist, und bringt seine Frau Patricia und seine Tochter Heloise mit. Davor steht der Familie noch eine lange Reise bevor, denn die drei kommen direkt aus Blumenau in Brasilien an die Donau – für fünf Jahre, im Rahmen eines Austauschprogramms.

„Ich freue mich riesig auf diesen besonderen Kollegen und habe mit ihm schon regen Kontakt“, sagte Pfarrerin Katja Baumann, die erst kürzlich von der zweiten auf die erste Pfarrstelle gewechselt hat und im Burlafin-

ger Pfarrhaus wohnt. Auf der Website der Kirchengemeinde stellt sich Creutzberg, dessen Großvater einst als Missionar von Deutschland nach Brasilien ausgewandert ist, der Gemeinde vor: Der Pfarrersohn ist 49 Jahre alt, seit 22 Jahren in verschiedenen brasilianischen Gemeinden als Pfarrer tätig, singt gern und spielt Geige. Neben der 20-jährigen Tochter hat er einen 22-jährigen Sohn, der in Brasilien bleibt.

### Ein Sprachkurs steht an

„Wir verlassen das Bekannte und lassen uns von der Art und Weise überraschen, wie Gott uns führt“, schreibt Creutzberg. „Wir wollen in dieser von Gott geliebten Welt etwas bewirken, das Leben verteidigen und dem Leben

dienen.“ Ab Juli wird die Familie in Deutschland sein und zunächst einen Sprachkurs besuchen. Ab September werden die Creutzbergs in Pfuhl erwartet. Bis dahin ist die Kirchengemeinde damit beschäftigt, die Pfarrwohnung zu renovieren, die seit dem Auszug von Pfarrer Robert Pitschak vor einem Jahr auf einen Nachfolger wartet.

Die Wohnung muss auch eingerichtet werden: „Üblicherweise bringt ein Pfarrer seine Möbel und seinen Hausstand mit, aber bei Pfarrer Creutzberg ist das anders“, sagte Baumann. Da er aus Brasilien keine größeren Gegenstände mitnehmen kann, ist die Gemeinde nun auf der Suche nach gut erhaltenen gebrauchten Möbeln und Fahrrädern.



Sie packen gerade für den Umzug nach Deutschland: Renato Creutzberg und seine Frau Patricia. Foto: Privat

## Weltladen Geschäftsführerin geht in Ruhestand

**Ulm.** Der Weltladen Ulm in der Pfauengasse 28, eingetragen als Dritte-Welt-Waren GmbH, sucht eine zweite Geschäftsführerin. Sonja Schlenk hat zum Ende des Jahres gekündigt und geht dann mit 64,5 Jahren, davon 14,5 Jahre im Weltladen, in den vorgezogenen Ruhestand. „Ich werde aber weiterhin ehrenamtlich im Weltladen mitarbeiten“, verspricht sie. Mit ihr führt zurzeit Susanne Bosch die Geschäfte mit fair gehandelten Produkten im „Regenwaldladen“.

## Warnstreik bei Lebkuchenfabrik Max Weiss

**Neu-Ulm.** Die Beschäftigten der Max Weiss Lebkuchenfabrik Neu-Ulm haben am Mittwoch von 3 bis 7 Uhr die Arbeit niedergelegt. Zum Warnstreik hatte die Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten (NGG) aufgerufen. Hintergrund sind die stockenden Tarifverhandlungen für die bayerische Süßwarenindustrie. Von 5 bis 6.30 Uhr fand eine Kundgebung auf dem Parkplatz in der Messerschmittstraße statt. Bei den Lohnverhandlungen im Mai hatten die Arbeitgeber kein Angebot unterbreitet. Deshalb macht die NGG vor der nächsten Verhandlung am 24. Juni Druck.



FOTO: NGG

## Spende 2000 Euro für Trauergruppen

**Ulm/Neu-Ulm.** Die Johanniter in Ulm/Neu-Ulm freuen sich über eine Spende der „Stiftung Neu-Ulm – Helfen mit Herz“. Mit 2000 Euro unterstützt die Stiftung die Arbeit mit trauernden Kindern. In den Lacrima-Trauergruppen finden Kinder, die vom Tod eines Angehörigen betroffen sind, Hilfe auf ihrem Trauerweg. Das Angebot ist kostenfrei. „Für unsere Arbeit sind Spenden wie diese unerlässlich“, sagt Angelika Bayer, die Lacrima als Sozialpädagogin leitet.

## Vergölst in Neu-Ulm hat geschlossen

**Auto** Reifen nutzen sich ab, Reifen müssen gewechselt werden: Klingt nach einem krisensicheren Geschäft. Ist es aber nicht.

**Neu-Ulm.** Bei der Eröffnung vor zwölf Jahren im September 2009 war der Optimismus groß: „Das ist eine absolute Top-Lage, wir versprechen uns viel Laufumschlag“, sagte der damalige Leiter der Vergölst-Filiale im Neu-Ulmer Starkfeld. Nun hat der Reifen-Spezialist aufgegeben, der Standort ist geschlossen.

Wie aber konnte es dazu kommen? Hauptgrund ist die Pandemie, teilt ein Sprecher mit. „An Vergölst ging die Corona-Krise nicht ohne Einschnitte vorüber.“ Die Branchenverbände erklären dazu: Wegen Lockdowns, Homeoffice und geschlossener Grenzen waren die Menschen viel weniger unterwegs in den vergangenen Monaten – und Reifen, die nicht rollen, nutzen sich nicht ab. Ergo sank der Absatz im Reifenhandel.

Für Vergölst bedeutete das: Eine „strategische und zukunftsorientierte Betrachtung“ des Marktes sowie des Filialnetzes und eine detaillierte Analyse jedes einzelnen Standortes habe gezeigt, dass die gesetzten Ziele „mittelfristig“ nicht überall erreicht werden können. Sechs Standorte mussten daher geschlossen werden. Neben Neu-Ulm sind dies die Filialen in Osterhofen, Rosenheim, Füssen, Nienburg und Schwäbisch Hall.

### Ulmer Standort bleibt erhalten

Der Neu-Ulmer Betrieb sei mit dem in Ulm zusammengelegt worden. Die Filiale auf der anderen Donauseite befindet sich in der Dieselstraße. Insgesamt seien 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den sechs Schließungen und Zusammenlegungen betroffen. Viele von ihnen hätten an anderen Vergölst-Standorten untergebracht werden können.

Was aber bedeutet das Aus für die Filiale Neu-Ulm für die eingelagerten Reifen – ein viel genutzter Service? Der Sprecher versichert, die eingelagerten Reifen seien in den Ulmer Betrieb gebracht oder von den Kundinnen und Kunden abgeholt worden. Die Schließung im Starkfeld sei telefonisch und/oder postalisch mitgeteilt worden. Was mit dem Gebäude passiert, ist unklar.

Über die Auswirkungen der Pandemie sagt Vergölst-Chefin Frauke Wieckberg: „Zwar konnte der Reifen- und Autoservice-dienstleister als systemrelevantes Unternehmen weiter agieren, aber im täglichen Umgang mit Privat- und Geschäftskunden musste vieles umgestellt werden.“ Dennoch habe man versucht, Abläufe und Prozesse für die Kunden zu verbessern und das Onlineangebot ausgebaut.

Trotz der Schließung von sechs Filialen verfügt Vergölst immer noch über ein Netzwerk von gut 450 Standorten in Deutschland. Das 1926 in Aachen gegründete Unternehmen gehört seit 1974 zum Continental-Konzern und sitzt in Hannover. *Niko Dirner*

## Musikverein Stadelfest to go mit Spareribs

**Einsingen.** Der Musikverein Einsingen organisiert sein Stadelfest als „Fest to go“ am Musikerheim Einsingen am Sonntag, 4. Juli. Geboten werden: Spareribs mit Krautsalat und Semmel, Schaschlik mit Reis oder Wasserwecken, Pizzas und Flammkuchen, zum Vesper Tellersülze. Die Speisen können von 11 bis 14 Uhr abgeholt werden. Vorstellungen bis Sonntag, 27. Juni, unter Tel. 017 84 56 59 16 täglich von 17 bis 19 Uhr oder unter [www.musikverein-einsingen.de/stadelfest](http://www.musikverein-einsingen.de/stadelfest).